

Zur Nomenklatur einiger Clavicornier-Arten. (Col.)

Von **Alfred Hetschko**.

Die folgenden Neubenennungen ergaben sich bei der Bearbeitung der *Colydiidae*, *Cucujidae* und *Phalacridae* für Junk-Schenkling's *Coleopterorum Catalogus*.

Colydiidae.

Mecedanum Erichsoni Sharp, Ent. Monthl. Mag. (2) IV, 1893, p. 257 (Madagaskar) **moge** wegen *M. Erichsoni* Broun, Man. N. Zeal. Col., Pnt IV, 1893, p. 1344 (Neu Seeiand) *M. Sharpi* nom. nov. genannt werdt.

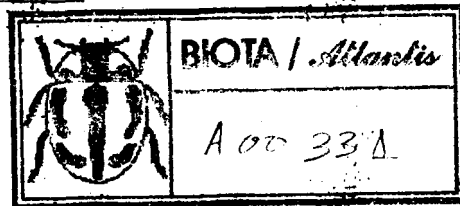
Cucujidae.

Für *Bitoma maura* Broun, Trans. N. Zeal. Inst. XLIV, 1912, p. 420 schlage ich wegen *B. maura* Pasc. Journ. Ent. II, 1863, p. 129 den Namen *B. novella* nom. nov. vor.

Laemophloeus puncticollis Sharp, Biöl. Centr.-Amer. Col. II, 1, 1899, p. 519 (Guatemala) soll wegen *L. puncticollis* J. G. Fleischer, Bull. hloscou I, 1829, p. 72 (Kuriand) durcii *punctulaticollis* nom. nov. ersetzt werden.

Phalacridae.

Für *Olibrus minusculus* Champ. Ann. Mag. Nat. Hist. (9) XV, 1925, p. 49 (Südafrika) soll wegen *O. minusculus* hlosch. Bull. Moscou XXXIX, 1, 1866, p. 428 (Ceylon) der Name *O. Championi* nom. nov. eintreten.



Entomologica Canaria IV.¹⁾

Von Professor Dr. Günther Enderlein.

Nit 4 Abbildungen.

Aus der Ausbeute meiner Canaren-Reise werden nachstehend wieder eine Reihe bisher unbekannter Gattungen und Arten bekannt gegeben, sowie über Arten, die von den Canarischen Inseln nicht oder nur örtlich begrenzt bekannt waren, berichtet, u. zw. aus den Ordnungen: Orthoptera, Diptera, Lepidoptera, Hemiptera. Ferner werden einige interessante biologische Notizen eingefügt.

Orthoptera.

Acridioid Re. — Paniphagidae

Purpuraria nov. gen.

Typus: *P. Erna* nov. spcc., Iucrtventura.

Der Prosternalhöcker himbeerartig mit einer Anzahl kleiner, mäßig gewölbter Tuberkeln besetzt (beim Typus sind es weißliche Tuberkel), Vorderrand des Prosteinum gerade. Pronotum hinten gerade abgestutzt; vorn in der Mitte etwas vorgewölbt; dachförmig mit sehr scharfem Mittelkiel, der von der Seite gesehen stark und gleichmäßig gebogen ist; die das ganze Pronotum bedeckenden kleinen Tuberkel, die sich am Mittelkiel besonders häufen, lassen die Kontur von der Seite gesehen stark kleinzackig erscheinen. Die hintere Quersfurche ist fein und macht sich an der Kontur wenig bemerkbar. Teil vor der Quersfurche 4 mal so lang wie der hintere. Scheitel mit feinem Mediankiel, der vorn verschwindet und ganz hinten sich stark reduziert. Ein ziemlich scharfer, ungranulierter Mediankiel läuft über Meso- und Metathorax und Abdominaltergit 1—) (das 10. ist in zwei Hälften zerlegt, so daß ein Mediankiel nicht vorhanden sein kann), sowie mit die äußerste Basis der mittleren Telsonklappe, die sich spitz dreieckig in eine Spitze auszieht und seitlich der Mittellinie zwei kräftige Längskiele trägt, die in der Spitze zusammenlaufen und eine mäßig schmale Längsfurche zwischen sich einschließen, die kurz hinter der Mitte eingeschnürt ist. 1.—6. Abdominaltergit kurz

¹⁾ „Entomologica Canaria III. Über das Carabus-Subgenus *Nesaeocarabus* Bed. 1896 und eine neue Art derselben: *Nesaeocarabus Cabrarai*.“ findet sich in: Zoologischer Anzeiger, Bd. 86, 1929. Nit 11 Abbildungen im Text.

95
 (2): 75-109
 Ent. Zeit.

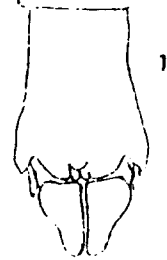
vor der Mitte des Hinterrandes mit je einem abgeflacht halbkugelförmigen Höcker (beim Typus von etwa 1 mm Durchmesser), in die nach hinten zu sich jeweils der Mediankiel aufdacht. Hinterschenkel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Mitte des Pronotums; oberster und unterster Längsstreifen zwischen den vier kräftigen Längskielen der Außenseite rinnenförmig, der mittelste breit und von feinen, körnigen Kielen genetzt, und zwar finden sich in der Basalhälfte quer 4 Maschen, am Ende 3, im 3. Viertel 2 Maschen und im Endviertel 1 Masche, längs hier 4 Maschen. Mesonotum ragt so weit unter dem Pronotum nach hinten hervor, wie die Länge des hinter der Quersfurche gelegenen Teiles des Pronotum beträgt. Metanotum $2\frac{1}{2}$ mal so lang. Elytre sehr schmal, parallelseitig und sehr kurz, erreicht nicht ganz den Hinterrand des Mesonotums. Augen stark oval, kürzer als die größte Backenlänge. Seitlich vom Mediankiel des Scheitels 2 nach vorn stark konvergierende, feine, körnige Seitenleisten. Die beiden Stirnleisten unter den Augen mit starker (seitlich betrachtet) Einsenkung, unter derselben stark divergierend und in einzelne Tuberkel aufgelöst. Fühler 12-gliedrig, völlig glatt, matt und unpunktiert; Glied 3—7 stark verbreitert, abgeflacht und mit mittlerem, flachem, abgerundetem Längskiel (im Querschnitt dreieckig); Glied 3 und 4 nahezu verschmolzen, nur durch feine, eingedrückte Linie getrennt, die auch an den Seitenrändern durch feine Auskerbung sich bemerkbar macht; Glied 6 und 7 weist auch eine nähere Aneinanderrückung auf, die Trennung ist aber noch schärfer als bei Glied 3 und 4. Schenkel und Schienen mit feiner, dichter, wolliger, weißlicher, senkrecht absteigender Behaarung.

Der Gattungsname bezieht sich auf den Namen *Purpuraria* der Römer für die beiden östlichsten der Canarischen Inseln; cf. Fußnote 2) auf Seite 98.

Dieses Genus steht zwischen *Orchamus* Stal. 1878 [Typus: *O. Raulini* (Luc. 1854) von Creta] und *Acinipe* Ramb. 1838 [Typus: *A. hesperica* (Ramb. 1838) aus Spanien und Algier], augenscheinlich näher *Orchamus*. Von den Unterschieden hebe ich hervor: Hinterschenkel fast 3 mal so lang wie das Pronotum (bei den übrigen verwandten Gattungen $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang), Scheitel ohne Mediankiel, Elytren größer und hinter der Mitte verbreitert, Backen so lang wie die Augen (♀), Hinterschenkel außen maschig genetzt.

Purpuraria Erna nov. spec. (Abbildung 1.)

♀. Kopf graubraun, Backen, Schläfen und hinterer Scheitel glatt, weißgrau; die 3 Leisten des Scheitels und die vordere, stark nasenartig vorstehende Hälfte des Scheitels dunkelbraun. Schläfen etwa $\frac{2}{3}$ so breit wie die Augenbreite, mit drei äußerst feinen, parallelen Längsleisten, die aus sehr feinen Tuberkeln zusammengesetzt sind, einwärts von diesen noch eine vierte, stark gebogene solche Längsleiste, die Biegung ist nach außen offen. Augen stark gewölbt, gelbbraun, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Unter den Augen eine Quersfurche, die auch die beiden Stirnleisten quer einschnürt. Letztere aus gelben Tuberkeln zusammengesetzt. Seitlich der Fühlerbasis noch je eine kantige Längsleiste, aus 5—6 schwarzen Tuberkeln zusammengesetzt. Vorderrand von Stirn und Backen von gelben Tuberkeln begrenzt. In der Fortsetzung des Vorderrandes der Stirn geht eine Querreihe feiner, weißer Tuberkeln quer durch die Backen. Palpen braun mit absteigender, weißlicher Behaarung. Vorderer Ocellus in der Längsfurche zwischen den beiden Stirnleisten zwischen der Fühlerbasis, hintere Ocellen in der Fühlergrube vor der sehr scharfen Fühlergrubenleiste hinter der Fühlerbasis, in die sich die Stirnleisten fortsetzen. Geringster Augenabstand ein wenig kürzer als die Augenlänge. 1. Fühlerglied intensiv weiß, unten braun; 2.—8. grünlich, unten grauweiß, die übrigen grünlichbräunlich.



Purpuraria Erna n. g. n. sp. n.
Subgenitalplatte Vergr. $7\frac{1}{2} \times 1$

Pronotum mit flachen und groben Warzen, kalkweiß, nach oben zu (nach dem Mediankiel zu) immer mehr geschwärzt; mit kleinen weißen Tuberkeln überdeckt, die sich verschieden dicht anordnen, besonders dicht in der Zone hinter der Quersutur und am Mediankiel. Vorderrand jederseits mit 5 größeren, tiefschwarzen Tuberkeln, zwischen ihnen je eine kleinere, schwarze Tuberkel (zusammen also 4 kleinere jederseits). Hinterzone mit jederseits 6 tiefschwarzen, aus kleinen Tuberkeln zusammengesetzten Längsleisten, zwischen ihnen am Ende je ein schwarzer Punkt, äußerster Hinterrandsaum gelblichweiß. Meso- und Metathorax sowie 1.—7. Abdominalsegment dunkelbraun mit rötlich lederbrauner Längsmaserung. Mesonotum neben dem Mediankiel ganz vorn mit jederseits einem rundlichen, rötlich lederbraunen Fleck, der vom Pronotum zur Hälfte verdeckt wird. 8., 9. und 10. Tergit und Telson weißlich graugelb, mit

dichter, schwarzer, eingedrückter Punktierung, diese Punktierung auch auf dem Hinterrandsaum des 7. Tergites. Cerci schmutzig gelblich, sehr klein, doppelt so lang wie an der Basis breit. Subgenitalplatte st. 8 schwärzlich, die Anhänge gelb mit schwarzem Randsaum; in Figur 1 dargestellt. Vordercoxen weißlich mit rötlicher Tönung. Vordertrochanter weißlich mit schwärzlicher Tönung. Schenkel und Schienen schwärzlich mit weißen Tuberkeln. Hinterschenkel grauweißlich mit zahlreichen, weißen Tuberkeln; auf der Außenseite 3. und 6. Achtel etwas geschwärzt, so daß blaßschwärzliche Querbinden entstehen, die Netzmaschen aus weißen und tiefschwarzen Tuberkeln zusammengesetzt; Innenseite rötlich rostfarben, fein genetzt, oben gelblich. Hinterschiene schlank, grauschwarz mit weißen Tuberkeln, innen tiefschwarz mit rotem Glanz. Die Längsreihe von außen mit 12 und innen 14 gelblichen Dornen, deren Spitzen braun sind. Tarsenglieder rötlich, unten und am Ende gelblich.

Körperlänge 45 mm, Fühlerlänge 17½ mm, Elytrenlänge 1½ mm, Elytrenbreite 0,8 mm, Länge der Mitte des Pronotum 7 mm, größte Höhe des Pronotum 9 mm, Hinterschenkellänge 16¾ mm, Hinterschienenlänge 16½ mm, Durchmesser jeder Tuberkel von der Mitte des Hinterrandes des 1.—6. Abdominaltergites 1 mm.

1.	Fühlerglied: Länge	1,1 mm,	Durchmesser	1,1 mm
2.	"	" 0,6 "	"	0,8 "
3.	"	" 1,9 "	"	1,6 "
4.	"	" 1,8 "	"	1,6 "
5.	"	" 2,3 "	"	1,2 "
6.	"	" 1,1 "	"	0,9 "
7.	"	" 1,6 "	"	0,9 "
8.	"	" 1,3 "	"	0,6 "
9.	"	" 1,6 "	"	0,6 "
10.	"	" 1,0 "	"	0,4 "
11.	"	" 1,0 "	"	0,4 "
12.	"	" 1,7 "	"	0,3 "

Fuerteventura (die südliche der beiden Purpurarien²⁾ im Süden des im südlichen Teile gelegenen Jandia-Gebirges in der Nähe und etwas nördlich des „Gran Valle“ in felsigem Gelände. Am 20. IV. 1928 2 ♀♀ gesammelt von meiner Tochter.

²⁾ Als Purpuraria faßten die alten Römer die beiden östlichsten der 7 Canarischen Inseln zusammen, Lanzarote die nördliche, Fuerteventura die südliche; sie liegen gegenüber der heutigen Spanischen Colonie „Rio de Oro“ des afrikanischen Festlandes südlich von Süd Marocco.

Acrostira nov. spec.

Typus: *A. Bellamyi* Uv. (1922) Gomera.

Auch eine der Inseln der westlichen Gruppe der Canaren, u. zw. Gomera, hat einen sehr interessanten Vertreter der Pamphagiden aufzuweisen. Er hat nähere Beziehungen zur Gattung *Purpuraria*, scheint aber noch weitere Reduktion zu zeigen. So sind die Fühlerglieder zu 10 reduziert und vielleicht sind hier Glied 3 und 4, sowie 6 und 7, die schon bei *Purpuraria* näher aneinander gerückt sind, völlig verschmolzen; er ist mit großen Punkten besetzt. Die Elytre reicht hier kaum über die Mitte des Mesonotum, das vermutlich länger ist. Die Hinterschiene trägt unten nur 8—9 Dornen an jeder Seite und der Pronotumteil vor der Quersfurche (Prozona) ist hier 5 mal so lang wie der hinter derselben (Metazona). Scheitel außer dem Mediankiel mit einem Netz von Leisten. Der mediane Längskiel von Metanotum und Abdomen ist granuliert. Schenkel und Schienen mit tiefschwarzen, punktförmigen Tuberkeln.

Zu einer bekannten Gattung hat so dieses Genus wie auch *Purpuraria* keine näheren Beziehungen und die Differenzen mit *Purpuraria* sind ebenfalls recht erheblich, so daß es als besondere Gattung aufzufassen ist.

Dies ist die einzige Pamphagiden-Gattung, die mit 10 Fühlergliedern unter die niedrigste Fühlergliederzahl von 12 unter den übrigen Pamphaginen herabgeht.

Acrostira Bellamyi Uv. (1922).

Orchamus Bellamyi Uvarov, Entomologists Monthly Magazine 58. 1922, p. 139 [Gomera].

Von den weiteren spezifischen Differenzen von *Purpuraria Erna* nov. spec. erwähne ich noch, daß die graubraunen Fühler mit schwarzen Punkten und schwarzen Rändern versehen sind, daß das Hinterhaupt schwarz gerandet ist. Das Pronotum ist rotbraun mit rotbraunen, punktförmigen Tuberkeln; die ganze Unterseite ist außer den Beinen mit dichter, grauer Behaarung besetzt.

Körperlänge 72 mm, Pronotum 8,5 mm, Elytra 1,5 mm, Hinterschenkel 23 mm.

Gomera, Hermigua, 21. II. 1922 gesammelt von Mr. C. E. Bellamy (2 ♀♀ im Brit. Museum).

Cyrtacunthacridae.

Arminda Krauss 1892.
Arminda Brunneri Krauss 1892. (Abbildung 2.)

♂. Das bisher unbekannte ♂ ist wesentlich kleiner und zierlicher als das ♀. Das Abdomen erreicht die knotige Verdickung des apikalen Teiles der Hinterschenkel, während dasselbe beim ♀ das Ende der Hinterschenkel erreicht. Cerci viel länger und dünner.

Körperlänge: ♂ 12 mm, ♀ 14—17 mm
Tenerife O. San Andrés. 4. VII. 1928.

Arminda Appenahageni nov. spec. (Abbildung 8.)

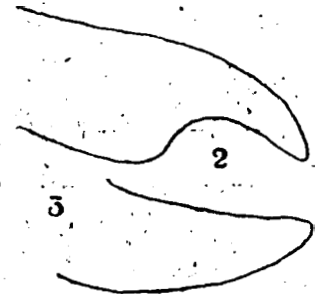


Fig. 2. *Arminda Brunneri* Kr. ♀. Unterer Genital-Appendix von der Seite. Vergr. 58 : 1.

Fig. 8. *Arminda Appenahageni* n. sp. ♀. Unterer Genital-Appendix von d. Seite. Vergr. 58 : 1.

♀. Der ganze Körper hell braungelb mit ockergelblicher Tönung. Endhälfte des Fühlers dunkelbraun. Die schwach bräunliche grubige Punktierung ist sehr seicht und fehlt auf dem Kopfe fast völlig. Stirn mit rötlicher Tönung. Die 4 Längsleisten der Stirn sehr scharf; die beiden mittelsten bei dem Stirnquereindruck nicht einander genähert, sondern gleichmäßig nach vorn schwach divergierend; zwischen den Augen nur eine feine Rinne zwischen ihnen. Medianleiste des Scheitels fein und scharf, des Thorns und Abkomens schmal und sehr scharf. Äußere der beiden Coxopleuren des Metathorax völlig unpunktirt; die sehr scharfe Längsleiste steht auf der Kante einer fast rechtwinkligen Eckenbildung. Hinterschiene außen mit 11, innen mit 12 gelblichen Dornen mit dunkelbrauner Spitze. Behaarung der Körperoberseite sehr spärlich. Unterseite der Hinterschiene dunkelbraun. Hinterschenkel relativ schlank, völlig ohne Querbinden. Die beiden unteren Genital-Appendices (Fig. 8) unten vor dem Ende nicht ausgeschnitten.

Körperlänge 12 mm, Hinterschenkellänge $7\frac{2}{3}$ mm, größte Hinterschenkelbreite 1,9 mm.

Tenerife O. Oberhalb von San Andrés. 4. VII. 1928. 1 ♀.

Gewidmet wurde diese Species Herrn Erich Appenahagen in Santa Maria Gracias.

Arminda striatifrons nov. spec. (Abbildung 4.)

♀. Ähnlich der *Arminda Brunneri* Kruss 1892, von der sich diese Species durch Folgendes unterscheidet:

Die beiden inneren Stirnkiele zwischen den Augen verschmelzend, so daß hier die feine Rinne unterbrochen wird. Scheitel mit zwei rotbraunen, nach vorn zu stark convergierenden Längsstriemen, die zwischen den Augen zusammenstoßen und hinten etwas verkürzt sind. Medianer Scheitelkiel nur äußerst fein. Die beiden



Arminda striatifrons o. n. ♀. Unterer Genital-Appendix von der Seite. Vergr. 58 : 1.

unteren Genital-Appendices (Fig. 4) breit, unten vor dem Ende nur flach ausgeschnitten. Hinterschenkel ohne Querbinden. Hinterschienen innen und unten schwarz; die äußere Dornreihe besitzt 12, die innere gleichfalls 12 gelbliche Dornen mit brauner Spitze.

Körperlänge 15 mm, Hinterschenkellänge 8 mm, größte Hinterschenkelbreite 2,2 mm.

Tenerife. Guajonge. 11. X. 1827 gesammelt von Erich Appenahagen.

Dericorys Serv. 1839.

Dericorys lobata (Br. 1838).

Diese nur von den Isletas: Graciosa, Montaña Clara und Aleganza und durch Bolivar (1893) auch von Fuerteventura bekannte interessante Species wurde von mir auf der im Süden von Fuerteventura gelegenen Jandia-Halbinsel an den verschiedensten Orten in Sand- und Felsenwüsten in Anzahl in beiden Geschlechtern während meines Aufenthaltes vom 18.—23. April 1928 nachgewiesen.

♀. Zu der Beschreibung des sehr auffälligen, hellgrauen bis weißgrauen Weibchens durch Brullé füge ich noch hinzu, daß die durch die dunkelbraunen Adern dunkel erscheinenden Alae im hinteren Teil der Basalhälfte rosa gefärbt sind.

♂. Das bisher noch unbekannte ♂ macht in der Erscheinung den Eindruck einer anderen Art. Es ist viel kleiner und schlanker. Die Körperfarbe ist tief matt schwärzlich; die Elytren sind schwärzlichgrau mit schwarzem Geäder und fast verschwindenden rostgelben Fleckchen, nur die Hinterschienen und -tarsen sind lebhaft rot. Die Alae sind viel weiter irrid stärker rosa angelauten als die des ♀. Dagegen ist die Fühlerfarbe hell braungelb, während sie beim ♀ mit Ausnahme der Basis schwärzlich ist.

Sehr auffällig ist ein ganz ungewöhnliches, lautes und hartes, schnarrendes mit klapperndem Geräusch, das beide Geschlechter im Fluge erzeugen, das beim Aufiegen am lautesten ist, sich dann aber abschwächt und schließlich verschwindet.

Körperlänge: ♂ 17—20 mm, ♀ 30—31 mm; Hinterschenkel-
länge: ♂ 11—12 mm, ♀ 15—16 mm.

Diptera.

Tachinidae, Dexiinae.

Mintho R. D. 1890.

Mintho praeceps (Scop. 1763).

Fuerteventura 13.—23. März 1926, 1 ♀ gesammelt von Dr. M. Hering. — Fuerteventura, Gran Tarajal. 24. April 1928, 1 ♀ gesammelt von G. Enderlein.

Bisher von den Canaren nicht nachgewiesen.

Phasiinae.

Gymnosoma Meig. 1808.

Gymnosoma rotundatum (L. 1758).

Diese Species, die in ganz Europa und Klein-Asien verbreitet ist, wird durch nachstehend verzeichnetes Stück auch für die Canaren festgesetzt.

Lanzarote N. nähere Umgebung von Haria. 1 ♀ am 29. IV. 1928.

Sie schmarotzt bei verschiedenen Pentatomiden aus der Unterfamilie Pentatominae; im Catalog von Kertész werden *Palomena prasina* (L.) und *Raphigaster nebulosa* Poda als Wirte angegeben. Die Fliegenweibchen legen je ein Ei auf eine Wanze, meist auf das große Scutellum; so liegt mir ein Exemplar von *Carpocoris baccarum* (L.) (Fundort: Grimma, Sa. 17. VI. 1920] vor mit einem solchen Ei; so daß auch diese Art als Wirt hinzukommt. Ferner fand ich im Abdomen von *Troilus luridus* (F.) eine Dipterenlarve, das ganze Abdomen ausfüllend, die wahrscheinlich auch dieser Art angehört.

Außer *Carpocoris baccarum* (L.) sind aber die übrigen drei Arten nicht von den Canaren nachgewiesen; es kommt als Wirt somit erstere in Betracht, ferner vielleicht auch *Nezara viridula*

(L.); *Brachypelta aterrima* (Foerst.), die bei Haria unter größeren Lavaklumpen nicht selten ist, ist dagegen als Wirt fraglich, weil dieses Genus zu der Unterfamilie *Cydninae* gehört.

Chloropidae. — Chloropinae.

Diplotoxa Loew 1866.*Diplotoxa orotavana* nov. spec.

♂ ♀. Kopf hellgelb. Hinterhaupt rostgelb, im Medianteil dunkel. Scheiteldreieck rostgelb, nahezu rechtwinklig, breit, poliert glatt, unpubesciert. Ocellen schwarz. Fühler gelblich, 3. Glied rundlich und am Ende gebräunt, Seta kurz, dick und schwarzlich. Frontorbitalborsten nur als sehr feine Härchen. Thorax chitingelb, Rückenschild mit 3 breiten, sich nicht berührenden, glänzenden, schwarzen Längstriemen, die seitlichen vorn verkürzt, alle drei hinten nicht verkürzt, die zwischen ihnen liegenden, selir schmalen, gelblichen Teile sind stark eingedrückt und erscheinen als zwei scharfe Längsfurchen. Halterenknopf lebhaft weiß mit Spuren einer gelblichen Tönung, Stiel chitingelb. Abdomen ziemlich glatt, rostfarben. Beine chitingelb. Flügel hyalin mit Spuren einer bräunlichen Tönung. Adern hell gelbbraun. Costa geht ein erhebliches Stück über $r_4 + r_5$ hinüber. 2., 3. und 4. Costalabschnitt nahezu gleichlang. $r_2 + r_3$ nahezu gerade, $r_4 + r_5$ deutlich nach vorn zu offen gebogen. m am Ende des ersten Drittels selir schwach nach vorn gebogen. Radiomedianquerader so lang wie ihr Abstand von der Mediocubitalquerader.

Körperlänge 1,2—1¼ mm, Flügellänge 1,4—1,5 mm.

Tenerife, Villa Orotava und Umgebung, an Liliaceen, besonders an *Lilium* in Gärten. 6. IV. 1928 und später.

Diplotoxa approximatonervis (Zett. 1848) aus Mittel- und Nord-europa ist, wenn auch viel größer (2—2,5 mm lang), ähnlich; sie unterscheidet sich von *D. orotavana* durch folgendes: Scheiteldreieck durchaus matt und ein gleichseitiges Dreieck bildend; Stirn mit 3—4 deutlichen, relativ kraftigen Frontorbitalborsten. Von den 3 schwarzen Längstriemen des Rückenschildes sind die seitlichen vorn und hinten schwach verkürzt, und die mittlere ist hinten stark verkürzt, Rückenschild ungefurcht; die Media ist nahezu gerade.

Spuren einer doppelten Längsfurchung des Rückenschildes finden sich bei der Gattung *Diplotoxa* nur noch bei *D. ruficeps* (Zett. 1838).

Phoridae. — Gymnophorinae.

Obelosia Lioy, 1864.*Obelosia plusivora* nov. spec.

♀ Kopf rostgelb, Palpen bläsigelblich mit schwarzen Borsten. Stirn und Scheitel stark geschwärzt, Augenrandsaum und eine feine Medianfurchung ockergelblich. Stirnpubeszenz schwarz, kurz, etwas abstehend. Stemmaticum schwarz. Ocellen klein, sehr breites und flaches Dreieck. Abstand der hinteren Ocellen sehr breit, etwa so lang wie der Augenabstand. Abstand des vorderen Ocellus von den hinteren circa $2\frac{1}{2}$ Ocellendurchmesser. Hinterhaupt schwarz. Fühler rostgelb, 3. Glied oval, Seta mit Ausnahme der Basis schwarz. Thorax und Scutellum rostgelb, Rückenschild mit sehr dichter und sehr kurzer schwärzlicher Pubescenz. Pleuren völlig nackt. Scutellum mit nur 4 schwarzen Randborsten, jederseits nahe der Basis 2; die basale etwa $\frac{1}{2}$ der Scutellumlänge, die andere kräftiger und etwa $1\frac{1}{2}$ der Scutellumlänge. Haltere hell rostgelb. Beine bläsigelblich, Tarsen geschwärzt; Schenkel stark abgeflacht und verbreitert, besonders die Hinterschenkel; Spitze der Hinterschenkel braunschwarz; Hinterschiene auf dem Rücken mit schwarzer Haarleiste, einwärts davon eine Längsreihe Borsten. Tergite des Abdomens tief braunschwarz, auch an den nach unten herumgeklappten Seitenrändern; ockergelb ist: die Basalhälfte der Oberseite des kurzen 1. Tergites, ein halbkreisförmiger Fleck in der Mitte der Basis des 2. Tergites, der den Hinterrand nicht erreicht und seitlich an der Basis so ausläuft, daß das Basalviertel der Oberseite ockergelb ist; je ein halbkreisförmiger Fleck in der Mitte der Basis des 3. und 4. Tergites, der das hintere Viertel freiläßt; ein gleichseitig dreieckiger Fleck in der Mitte der Basis des 5. Tergites, dessen Spitze den Hinterrand erreicht und die hinteren Seitenecken der Oberseite des 5. Tergites. 6. und das winzige 7. Tergit völlig braunschwarz. Legerohr dünn stilettförmig, fast so lang wie das 5. und 6. Tergit zusammen, lebhaft ockergelb mit schwarzer Spitze. Bauchseite hell gelblich. Flügel hyalin, sehr leicht grau getönt; lebhaft streifig in allen Farben irisierend. Adern und Costa tiefschwarz, Radialgabel sehr kurz und schmal, *m* am Gabelungspunkt fußend. Costabeborstung dicht, gleichmäßig lang und $\frac{2}{3}$ der Breite der Costalzelle lang. *m* ziemlich gerade, nur an der Basis flach gebogen.

Körperlänge (ohne Legerohr) 1,7 mm, Flügellänge 1,7 mm.

Lanzarote N.; 1 ♀ aus einem in der Umgebung von Haria am 29. IV. 1928 tot aufgefundenen, verwitterten und etwas zerfressenen *Plusia circumflexa* (L. 1767) ♀ im August 1928 gezüchtet.

Von Phoriden, die in allen faulenden organischen Substanzen des Pflanzen- und Tierreiches leben, ist auch Necrophagie bei den verschiedensten Tierklassen beobachtet worden. Der vorliegende Fall von Necrophagie bei Schmetterlingen ist ein interessanter Beitrag zur Biologie der Canaren-Insekten.

Obelosia conjuncta (Beck. 1908) von La Palma stelle ich nach der vorliegenden Type (♂) gleichfalls zur Gattung *Obelosia* Lioy; diese viel größere Species steht der obigen nahe und zeichnet sich durch folgende Unterschiede aus: Hinterhaupt braungelb, Scutellum mit 6 Borsten, die basale fast 2 mal so lang wie das Scutellum, die nächste noch länger und kräftiger, die apicale etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Scutellum. Die Seiten der dunkelbraunen Abdominaltergite auch schon am Rand der Oberseite bläsigelblich, Hinterrandsäume der Tergite gelblich, in der Medianlinie der Basis des 1.—5. Tergites ein wenig Aufhellung. Flügeladern braun, Radialgabel länger und breiter, *m* an dem Basalteil von r_4+r_5 fußend und an der Basis und am Ende flach gebogen.

Körperlänge 2,5 mm, Flügellänge 2,2 mm.

Insel La Palma, April.

Xylophagidae.

Xylomyia Rond. 1861.*Xylomyia Cabrerae* Beck. 1908.

Von dieser Art, von der bisher nur 2 ♀♀ bekannt waren, glückte es mir, die Biologie festzustellen. Ich züchtete diese Art aus Larven, die in dem schwarzbraunen, feuchten Mulm im Innern abgestorbener Zweige und besonders abgestorbener Strünke der Candelaber-Wolfsmilch (*Euphorbia canariensis*) waren während der ganzen Zeit meiner Anwesenheit auf den Canaren, u. zw. auf Tenerife, Gran Canaria und La Palma.

Lepidoptera.

Fam. Noctuidae.

Pseudophia Gn. 1852.*Pseudophia tirrhaea* (Cram. 1780.)

Fuerteventura, Gran Tarajal. Abends am Licht, 1 ♀ am 28. IV. 1928.

Bisher auf den Canaren nur von Tenerife bekannt.

Wiener Entomologische Zeitung, 40. Band, 2. Heft (15. September 1929).